

## Protokoll

### **6. öffentliche Sitzung des Ausschusses Regionale Entwicklung, Wirtschaft und ÖPNV vom 11.06.2018, Lüchow (Wendland), Kreishaus, Raum A200**

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

#### **Öffentlicher Teil**

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls der 5. Ausschusssitzung vom 19.02.2018
2. Einwohnerfragestunde
3. Sachstandsbericht der Süderelbe AG zum Thema Wirtschaftsförderung
4. Sachstandsbericht der COMPASS GmbH zum Thema Tourismus
5. Sachstandsbericht der Breitbandgesellschaft Lüchow-Dannenberg mbH
6. Sachstandsbericht LSE GmbH zur Vorbereitung der Betriebsaufnahme des ÖPNV nach neuem Fahrplankonzept ab 01.08.2018
7. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz" (ständiger TOP)
8. Mitteilungen und Anfragen; Kenntnisnahmen

#### **Nicht öffentlicher Teil**

9. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
10. Mitteilungen und Anfragen;

#### Anwesend:

KTA Schöning, Markus - Vorsitzender  
KTA Klepper, Hermann-Dieter - stellv. Vorsitzender  
KTA Allgayer-Reetze, Patricia  
KTA Hennings, Matthias  
KTA Hillmer, Birgitta  
KTA Maury, Hans-Udo  
KTA Pape, Hartmut  
KTA Wiegrefe, Wolfgang  
KTA Hensel, Thorsten  
Flügge, Eva-Maria - beratendes Mitglied  
Landrat Schulz, Jürgen  
Kreisbauoberrätin Stellmann, Maria - Kreisbaurätin  
Jaap, Michael - Fachdienst Planung und Kreisentwicklung  
Langer, Margarete - Fachdienst Planung und Kreisentwicklung  
Servatius, Nicole -Stabsstelle Regionale Entwicklungsprozesse  
Weinand, Daniela -Stabsstelle Regionale Entwicklungsprozesse  
Süderelbe AG Glaser, Jürgen Dr. - Süderelbe AG  
Wirtschaftsförderung Lüchow-Dannenberg Wittig, Kim Florian - Wirtschaftsförderung  
Fandrich, Sarah - Wirtschaftsförderung  
Palme, Karsten - Compass GmbH  
Schramm, Alexandra - Geschäftsführerin LSE  
Meißner, Ulrich - Breitbandgesellschaft

#### Es fehlen:

KTA Dorendorf, Uwe -entschuldigt-  
KTA Henke, Olaf -entschuldigt-  
KTA Hildebrandt, Holger  
KTA Schulz, Heinz  
KTA Tzscheutschler, Joachim -entschuldigt-  
Rosen, Brigitte - beratendes Mitglied  
Stark, Oliver - beratendes Mitglied

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 17:10 Uhr  
nichtöffentlicher Teil: - Uhr

## Öffentlicher Teil

### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** eröffnet die Sitzung des Fachausschusses und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest. Da keine Mitteilungen oder Anfragen für den nichtöffentlichen Teil der Ausschusssitzung vorliegen, wird der nichtöffentliche Teil entfallen.

### **1. Genehmigung des Protokolls der 5. Ausschusssitzung vom 19.02.2018**

Das Protokoll der Sitzung vom 19.02.2018 wird einstimmig genehmigt.

#### Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2

### **2. Einwohnerfragestunde**

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt.

### **3. Sachstandsbericht der Süderelbe AG zum Thema Wirtschaftsförderung**

**Herr Glaser** und **Herr Wittig** (Süderelbe AG) stellen anhand einer Präsentation (s. Anlage 1 des Protokolls) die Tätigkeiten der Wirtschaftsförderung vor, u.a. die Gewerbeflächenvermarktung, die Pflege des Unternehmensbestandes sowie Maßnahmen und Projekte zur Fachkräftesicherung.

**KTA Klepper** fragt nach, inwiefern der Flächenverbrauch durch die Gewerbegebiete vor dem Hintergrund des bundesweiten Ziels der Reduktion des Flächenverbrauchs auf 30 ha/Tag berücksichtigt wird.

**Herr Glaser** erläutert, dass es derzeit um die Entwicklung der bereits ausgewiesenen Gewerbegebiete gehe bevor man zusätzliche Gebiete angehe. Darüber hinaus werden die Unternehmen auch zum Thema kompaktes/effizientes Bauen beraten, dass dies häufig auch die wirtschaftlichste Lösung ist.

**KTA Hensel** erkundigt sich, wie die Kommunikation mit den zahlreichen Akteuren konkret erfolgen würde, wie mit dem Jobcenter zusammengearbeitet werde, welche Maßnahmen bzgl. der großen Anzahl gering qualifizierter Arbeitskräfte erfolgen würden und ob bei der Fachkräftesicherung auch die benachbarten Regionen Altmark, Ludwigslust-Parchim und Prignitz einbezogen werden würden.

**Herr Wittig** und **Herr Glaser** erläutern, dass die Kommunikation mit dem Fachdienst 80 Regionale Entwicklung sowie dem Postlab sehr gut sei und regelmäßige Treffen stattfinden. Mit der Arbeitsagentur werde in Zusammenarbeit die Ausbildungsmesse durchgeführt und mit der Fachkräfteagentur Wendlandleben sowie dem Fachkräfteportal „Yojo“ und dem Projekt Landwerkstatt eng zusammengearbeitet. Bisher gäbe es bzgl. der Einbeziehung von Langzeitarbeitslosen noch keine konkreten Projekte, diese obliegt zudem auch schwerpunktmäßig der Agentur für Arbeit. Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Nachbarlandkreise findet derzeit nicht statt. Man wünsche sich in diesem Bereich jedoch mehr Austausch z.B. in den Bereichen Existenzgründung oder Nachfolge in Handwerksbetrieben.

**Frau Servatius** ergänzt, dass derzeit die Kommunikationsabläufe in der Außenstelle im Alten Postamt weiter optimiert werden würden. Vernetzung ist gegeben, so auch durch die neue Projektleitung für das Förderprojekt WendlandLabor, welches eine weitere Schnittstelle zu den bisherigen Projekten (Agentur Wendlandleben, Landwerkstatt) und der Wirtschaftsförderung darstellt. In dem Projekt geht es um Innovationsprozesse in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie um Existenzgründung.

#### 4. Sachstandsbericht der COMPASS GmbH zum Thema Tourismus

**Herr Palme** (Compass GmbH) stellt anhand einer Präsentation (s. Anlage 2 zum Protokoll) die Aktivitäten der Compass GmbH zum Thema Tourismus vor.

**KTA Maury** berichtet, dass ihm Stimmen aus dem Beirat bekannt seien, dass die Zusammenarbeit insbes. beim Destinationsmanagement noch nicht optimal laufe. Im Beirat sollten mehr touristische Akteure zu Wort kommen. Es habe sich jedoch bereits einiges gewandelt, positiv sei die gute Pressearbeit und Präsenz des Wendlands, auch bundesweit. Er erkundigt sich, wie man die stark rückgängigen Zahlen von Gästen aus Dänemark und den Niederlanden wieder verbessern könne und wie das Buchungssystem Intobis bewertet werde.

**Herr Palme** legt dar, dass das System Intobis kompliziert zu bedienen, jedoch sehr wichtig für die Tourismusvereine und die über 200 Vermieter sei, da die gesamte Kommunikation damit abgewickelt werden würde. Zudem ermöglicht das System die Präsenz der Anbieter in allen wichtigen touristischen Portalen international. Um die Anzahl ausländischer Gäste erhöhen zu können, sei eine Recherche erforderlich und es müssen darauf aufbauend weitere Maßnahmen, insbes. im Bereich Social Media entwickelt werden. Derzeit seien im touristischen Beirat keine Vertreter der Unternehmen mehr beteiligt. Die Beteiligung der Unternehmen sei jedoch sehr wünschenswert. Der Beirat habe aber keine konkrete Satzung, daher regt er an, in den nächsten Beiratssitzungen die Struktur des Beirats für die kommenden zwei bis drei Jahre zu klären.

**KTA Hensel** führt aus, dass in der Februarsitzung des Fachausschusses für den Beschluss der Vertragsverlängerung verschiedene Informationen gefehlt hätten und es diverse Kritikpunkte gegeben habe, u.a. von kleinen Anbietern. Jetzt sei der Vertrag verlängert worden, daher sollte man nach vorne schauen. Ein Koordinator vor Ort könnte die Kommunikationsprobleme lösen. Die Neuentwicklung der Marke Wendland.Elbe sei als Erfolg für den Landkreis anzusehen.

**KTA Hensel** fragt nach, wie diese Marke im Vergleich zum Namen „Lüchow-Dannenberg“ insgesamt nach außen hin beurteilt werde. Es sei positiv, dass auch von Seiten Compass dargestellt werde, dass ca. 2000 Betriebe im Landkreis vom Tourismus abhängig seien, denn das werde vielfach nicht wahrgenommen. Im Finanzausschuss sei über die Mittelverwendung berichtet worden.

**KTA Hensel** erkundigt sich, welche Gründe es dafür gäbe, dass für die interne Kommunikation nach zwei Jahren mehr als das Dreifache des geplanten Budgets ausgegeben worden sei, während für Kampagnen deutlich weniger Mittel verwendet worden seien.

**Herr Palme** macht deutlich, dass aufgrund der anfänglich geringen Akzeptanz und mangelnder Grundlagen eine höhere Vor-Ort-Präsenz erforderlich war. Erst mit Hilfe zahlreicher Abstimmungsgespräche konnte die Marke Wendland.Elbe entwickelt und allgemeine Anerkennung dafür geschaffen werden. Darüber hinaus wurde mehr Aufwand in die Pressearbeit gesteckt. Die Mehrkosten für Intobis wurden notwendig, da die Verträge der EWT nicht übernommen werden konnten. Entsprechend mussten Mittel an anderer Stelle eingespart werden. Die Marke Wendland.Elbe wurde mit Mitteln der Marktforschung untersucht. Danach sei „Wendland“ am positivsten besetzt und mache am neugierigsten, „Gorleben“ sei zwar bekannt aber negativ besetzt und „Lüchow-Dannenberg“ sei bei den Jüngeren weniger bekannt. Die Marke Wendland.Elbe sei daher für eine gemeinsame Außendarstellung sehr gut geeignet. Gerade als externer Dienstleister sei es erst möglich, mit der Marke eine Profilierung zu schaffen, die deutlich über die weit verbreiteten üblichen Angebote „Wandern, Radfahren, Kanufahren“ hinausgeht.

#### 5. Sachstandsbericht der Breitbandgesellschaft Lüchow-Dannenberg mbH

**Herr Meißner** (Breitbandgesellschaft) berichtet, dass bisher elf von 33 geplanten Informationsveranstaltungen stattgefunden haben und mit im Mittel ca. 180 Besuchern auf große Resonanz stoßen würden. Für die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit habe man über die Bürgermeister der Gemeinden großformatige Werbebanner aushängen lassen und eine Schauwand angeschafft, um den Hausanschluss sowie die Verteilung im Haus plastisch darstellen zu können. Die Ausschreibungen sind auf den üblichen Plattformen veröffentlicht. Ab Juli könnten neue Fördermittel abgerufen werden und ein zweiter Antrag für den weiteren Ausbau werde vorbereitet. Es gäbe Kooperationen mit dem Landkreis Uelzen und dem Altmarkkreis, um sich bei ähnlichen Problemen und Fragestellungen austauschen zu können.

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** erläutert, dass im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik der EU 365 Mio Eur bereitgestellt werden würden, von denen ein Teil für die Digitalisierung vorgesehen sei. Er

erkundigt sich, ob diese Mittel auch verwendet werden könnten.

**Herr Meißner** erläutert, dass dies derzeit nicht möglich sei.

**KTA Hensel** lobt, dass die Informationsveranstaltung in Dünsche sehr gut organisiert und die Bürger sehr zufrieden gewesen seien.

## 6. Sachstandsbericht LSE GmbH zur Vorbereitung der Betriebsaufnahme des ÖPNV nach neuem Fahrplankonzept ab 01.08.2018

**Frau Schramm**, Geschäftsführerin der LSE, berichtet über die Arbeiten zur Einführung des neuen Liniensystems im Busverkehr. Es laufen intensive Arbeiten u.a. zur Einführung des Echtzeitsystems sowie zur Neuanschaffung von Bussen. Die LSE hat mehrere Förderbescheide mit einer Gesamthöhe von ca. 1,4 Mio. Euro (u. auch zur Beschaffung der Bordcomputer für den Fahrkartenverkauf) erhalten. Die Subunternehmeraufträge wurden an die Firmen Irro und Orsescheck vergeben. Zur Information der Öffentlichkeit werden fünf Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die Schüler und Fahrgäste werden derzeit über Flyer in den Bussen sowie vor den Ferien in den Schulen informiert. Ende Juni wird die überarbeitete Webseite gestartet, die nun eine Fahrtauskunft anbietet, ähnlich wie z.B. bei der Bahn. Mitte Juli erscheinen die neuen Fahrplanhefte.

**KTA Hensel** hebt hervor, dass die Zusammenarbeit zwischen Fahrgastrat, LSE und Landkreis gut verlaufe.

**KTA Wiegrefe** fragt nach, wie es zu Mehrkosten von 2 Mio. Eur komme, über die kürzlich in der EJZ berichtet worden seien und weshalb zahlreiche neue Fahrer eingestellt werden würden. Denn es sei ja geplant, die Anzahl der Linien zu reduzieren, so dass doch Einsparungen zu erwarten seien.

**Landrat Schulz** führt aus, dass die LSE nun mit 51% der Anteile deutlich mehr Fahrten übernehme und daher auch mehr Busse und Fahrer benötige. Hintergrund des genannten Artikels sei ein Pressegespräch zwischen Landrat und EJZ gewesen mit der Frage, wie der Landkreis die steigenden Kosten angesichts des Zukunftsvertrags im Griff behalten wolle. Es sei auch in Zukunft mit steigenden Kosten zu rechnen. Mögliche Maßnahmen zur Begrenzung der Kosten müssten diskutiert werden. Dazu laufe derzeit eine Untersuchung zur Staffelung der Schulanfangszeiten. Auch über eine Bündelung der Fahrtstrecken und eine Straffung der Haltestellen in den Dörfern in einem Umkreis von zwei bis drei Kilometern, wie es aktuell schon in den Städten gelte, müsste in Zukunft geredet werden.

**Frau Schramm** ergänzt, dass bei 30-40 Bussen Lenkzeiten von nur drei bis fünf Stunden vorhanden seien. Bisher wurden zwar diverse Reduktionen zur Kosteneinsparung vorgenommen, solange jedoch die Spitzen bei Schulanfangs- und endzeiten bestehen blieben, müssten Busse und Fahrer vorgehalten werden. Eine Streckung der Schulanfangs- und endzeiten sei daher notwendig. Derzeit würden noch 13 Fahrer gesucht. Es sei schwierig, Fahrer für Lenkzeiten von nur drei bis fünf Stunden zu finden. Außerdem würden benachbarte Landkreise deutlich besser zahlen. Es finden aktuell Tarifverhandlungen statt.

**Herr Jaap** erläutert, dass zwar in der Öffentlichkeit von einer Kostensteigerung von 2 Mio. Euro die Rede sei, dies real aber nicht der Fall sei. Denn rund 1,4 Mio. Euro an Schülerbeförderungskosten wurden vorher über den Fachdienst Schulen abgewickelt, laufen jetzt aber über den ÖPNV-Haushalt. Etwa 560.000 Euro wurden vorher vom Land direkt an die LSE gezahlt, die jetzt über den Landkreis an die LSE ausbezahlt werden. Wie in der Vorlage 649/2017 dargestellt, betragen die Mehrkosten etwa 170.000 Euro gegenüber dem zweiten Notjahr. Durch die Tarifverhandlungen könnten allerdings noch weitere Kosten hinzukommen.

**Landrat Schulz** ergänzt, dass die Kosten für den ÖPNV/Schülerverkehr, die als Ausgleichsbeitrag durch den Landkreis getragen werden müssen, auf rund 5,164 Mio. Euro belaufen. Davon würden rund 384.000 Euro durch Einnahmen durch Fahrkarten gedeckt [Anmerkung im Protokoll: Die Angaben zu den Kosten wurden nach Rücksprache mit der LSE präzisiert]. Es gäbe einige Kreistagsbeschlüsse zur Bereitstellung von Fahrtstrecken, die kaum genutzt werden. Mit dem Rufbussystem werde man sehen, welche Fahrten wie stark abgerufen werden. Neben der schwierigen wirtschaftlichen Lage bei der geringen Auslastung der Fahrten, sei auch der Klimaschutz ein Aspekt. Nach Informationen der VNO sei erst ab einer Anzahl von sechs Fahrgästen eine Busfahrt auch aus Klimaschutzgründen sinnvoll.

**KTA Hensel** legt dar, dass sich die Effizienz verbessern werde, da 40% der Fahrten auf Rufbus umgestellt werden. Es sei nicht zu schaffen gewesen, bei dieser Umstellung gleichzeitig auch schon die Staffelung der Schulzeiten mit aufzunehmen. Dieses Thema werde jetzt im nächsten Schritt angegangen. Darüber hinaus müsste man über die Anzahl der Rückfahrten von den Schulen sprechen. Teilweise werden bis zu fünf Rückfahrten angeboten, obwohl nur zwei erforderlich seien. Entgegen der von der EJZ verbreiteten Aussage

seien insgesamt nicht mehr Fahrer nötig. Zwar benötige die LSE mehr Fahrer, da ihr Anteil an den Fahrten gestiegen sei, diese würden aber dann bei den anderen Unternehmen wegfallen.

**Frau Schramm** fügt an, dass bundesweit ein Mangel an Busfahrern bestehe. Problematisch sei, dass durch den Wegfall der Wehrpflicht weniger Menschen einen entsprechenden Führerschein besitzen würden. Es müsse im Landkreis daher nachgesteuert werden.

## 7. Information zum Sachstand der Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des Projekts "Masterplan 100 % Klimaschutz" (ständiger TOP)

**Frau Weinand** stellt sich als Managerin des Masterplans „100% Klimaschutz in Lüchow-Dannenberg“ vor. Sie hat die Vertretung für die Elternzeit von Frau Dittmer übernommen. Herr Wiehler ist Ende Mai nach Ablauf der Förderung für seine Stelle als Klimaschutzmanager ausgeschieden. Frau Weinand berichtet über die Aktivitäten im Handlungsfeld Mobilität. Aufgrund eines zu geringen Anteils der Kofinanzierungszuweisung des Landes für finanzschwache Kommunen könne die Mobilitätsagentur erst 2019 beantragt werden. Die Aktivitäten der Samtgemeinde Lüchow zum dörflichen Carsharing würden unterstützt. Außerdem würden Antragsvorbereitungen für Verleihstationen von Fahrrädern und Pedelecs an den Bahnhöfen laufen. Im Bereich Landwirtschaft werde eine Sektoranalyse zur Treibhausgasbilanz in Auftrag gegeben. Ab 2019 richtet der Bauernverband eine Beratungsstelle zur Bilanzierung von Treibhausgasen und Entwicklung von Reduktionsmaßnahmen auf Betriebsebene ein, die Klimaschutzleitstelle gab hierzu den Anstoß. Im Bereich Suffizienz wurde zusammen mit der ländlichen Erwachsenenbildung ein Antrag für eine Stelle für eine Suffizienz-Akademie gestellt. Im Handlungsfeld Gebäude & Siedlungen wurde ein Auftrag für ein Internetportal zur Vernetzung im Bereich gemeinschaftliches Wohnen vergeben, für das große Nachfrage bestehe. Außerdem stehe die Klimaschutzleitstelle auch den Schulen beratend zur Seite.

**KTA Hensel** fügt an, dass die Aktivitäten im Bereich gemeinschaftliches Wohnen und Mobilität von Nutzen seien, um Städter im Landkreis anzusiedeln und dass daher eine Vernetzung mit der Wirtschaftsförderung /Fachkräftesicherung stattfinden sollte.

**Frau Servatius** ergänzt, dass diese Vernetzung bereits im Arbeitsalltag stattfinde und die Zusammenarbeit zwischen der Stabstelle Regionale Entwicklungsprozesse, der Wirtschaftsförderung sowie den Projekten zur Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge im Handwerk und dem Klimaschutz durch die gemeinsame Ansiedlung im Alten Postamt sehr gut funktioniere.

## 8. Mitteilungen und Anfragen; Kenntnisnahmen

Es gibt keine Mitteilungen von Seiten der Verwaltung.

**KTA Allgayer-Reetze** berichtet von einem Fall, dass einem Schüler im Bus die Ausstellung einer Wochenkarte verweigert worden sei, mit der Begründung, dies sei mit dem Gerät nicht möglich. Außerdem sei die Umsteigezeit für den Anschluss Lüneburg-Dannenberg-Lüchow zu knapp bemessen.

**Frau Schramm** erwidert, dass die Ausstellung von Zeitkarten mit den Geräten in den Bussen möglich sei und sagt zu, sich um die Klärung des Falls im Anschluss an die Sitzung zu kümmern. Bezüglich der Umstiege seien die Verkehrsunternehmen angewiesen, aufeinander zu warten, so dass auch knappe Umstiegszeiten realisiert werden können.

**Ausschussvorsitzender KTA Schöning** schließt um 17.10 Uhr den öffentlichen Teil der Ausschusssitzung.

---

Vorsitzender KTA Schöning

---

Protokollführung